

Montage- und Betriebsvorschrift Nr. 98 198 zu Gehäuse-Typen ELS-GA, -GAB, -GAK (Aufputz)



■ MONTAGE DES GEHÄUSES AN DER WAND

1. Mit beiliegender Montageschablone Gehäuseposition festlegen und Bohrlöcher markieren; die Kabelzuführung muss dabei im schraffierten Bereich liegen.
2. Bohren, Dübel setzen und Schraube an Position 1 (siehe Schablone) so eindrehen, dass sie ca 25 mm vorsteht.



Bei vorgeschriebenem Brandschutz, d.h. Verwendung der Gehäuse ELS-GAB oder -GAK, sind zusätzlich an Position 2 und 3 Löcher mit \varnothing 6 mm zu bohren und beiliegende Messing-Dübel zu setzen (siehe Schablone).

3. Die richtige Lage des Ausblasstutzens mit Rückschlagklappe ist zu beachten. Anlieferungszustand: Bei Blickrichtung in das Gehäuse befindet sich der Ausblasstutzen links oben. Ist eine um 90° oder 180° abweichende Montageposition vorgesehen, so muss der Ausblasstutzen um 90° bzw. 180° umgesetzt werden. **ELS-GA:** Ausblasstutzen entgegen Uhrzeigersinn drehen, abnehmen und in gedrehter Lage wieder aufsetzen. Anschließend im Uhrzeigersinn bis zum Anschlag drehen.

Wichtig: Klappe muss im montierten Zustand nach unten hängen, so dass sie sich durch ihr Eigengewicht schließt.



ELS-GAB/-GAK: Ist eine um 180° gedrehte Montageposition mit Ausblasstutzen rechts unten vorgesehen, muss dieser um 90° (bzw. 180°) umgesetzt werden. Hierzu sind die vier Befestigungsschrauben zu lösen und der Ausblasstutzen in neuer Position wieder anzuschrauben.

4. Die Anschlussleitung (Aluflex-Schlauch) auf Ausblasstutzen stecken und dicht mit Textilklebe- oder Schrumpfband verbinden.
5. Anschlusskabel durch die Gummitülle in das Gehäuse einführen.
6. Gehäuse auf die Wand aufsetzen und an der Schraube (Pos. 1) einhängen. Dabei wird die Anschlussleitung in die Wandöffnung zurückgeschoben und darf nicht beschädigt werden. Das Anschlusskabel ist so zu verwahren, dass bei Wasserbeaufschlagung kein Wasser entlang des Kabels eindringen kann. Das Kabel darf nicht über scharfe Kanten geführt werden.
7. Die Schrauben an den Pos. 4, 5 und 6 (siehe Schablone) einsetzen und lose andrehen.
8. Gehäuse ausrichten und alle vier Schrauben fest anziehen. Dabei ist zu beachten, dass das Gehäuse nicht verzogen wird. Unebenheiten der Wand an der Auflagefläche sind auszugleichen.



ELS-GAB/-GAK: Beiliegende Schrauben M4 an den Pos. 2 und 3 (siehe Schablone) einschrauben.

■ ELEKTRISCHER ANSCHLUSS

Die Geräte besitzen die Schutzart IPX5 (strahlwassergeschützt). Außerdem entsprechen sie der Schutzklasse II.

Der elektrische Anschluss darf nur von einer autorisierten Elektrofachkraft durchgeführt werden. Die einschlägigen Sicherheitsvorschriften, Normen (wie VDE 0100, VDE 0530 und VDE 0700 sowie die TAB's der EVU's und UVV) sind einzuhalten. Die Einführung der Zuleitung so vornehmen, dass bei Wasserbeaufschlagung kein Eindringen entlang der Leitung ermöglicht wird. Leitung nie über scharfe Kanten führen.

Der elektrische Anschluss erfolgt im Kupplungsteil, das dem Gehäuse beigelegt ist. Das der Ventilator-Type und dem Gehäuse zugeordnete Anschlusschema ist zu beachten. In fensterlosen Räumen empfiehlt sich eine Steuerung parallel zum Licht (Ausnahmen: ELS-VEF/-VEI, siehe SS-455).

Achtung: Alle Arbeiten sind im spannungsfreien Zustand durchzuführen.

■ VORGEHENSWEISE

1. Anschlusskabel wie zuvor beschrieben von hinten durch die Kabeltülle ins Gehäuse einführen, auf 30 cm ablängen und auf 6 cm abmanteln. Die Drahtenden auf 6 mm abisolieren (Bild 5).
2. Kupplungsteil aus Halterung im Gehäuse entnehmen, Deckel aufklappen und Leiter entsprechend Schaltschema anklammern.
3. Deckel des Kupplungsteiles umklappen und schließen, bis er fest einrastet. Kupplungsteil in die vorgesehene Führung im Gehäuse einschieben und einrasten. Das Anschlusskabel ist so zu verwahren, dass die spätere Montage des Ventilatoreinsatzes nicht behindert wird.
4. Schaltplan durch Ankreuzen auf dem Schaltplanaufkleber im Gehäuse kennzeichnen. Dadurch kann die Übereinstimmung des elektrischen Anschlusses mit dem zu montierenden Ventilatoreinsatz überprüft werden.

Bild 5

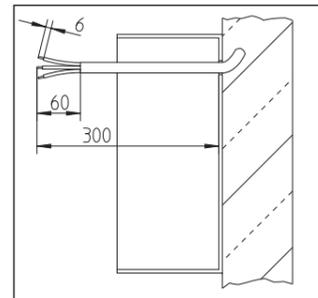
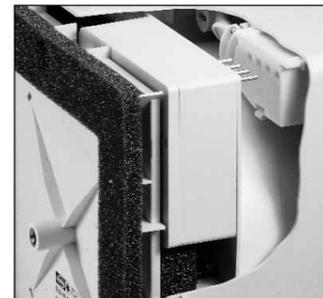


Bild 6



■ GARANTIEANSPRÜCHE – HAFTUNGS-AUSSCHLUSS

Wenn die vorausgehenden Ausführungen nicht beachtet werden, entfällt unsere Gewährleistung und Behandlung auf Kulanz. Gleiches gilt für abgeleitete Haftungsansprüche an den Hersteller.

■ VORSCHRIFTEN – RICHTLINIEN

Bei ordnungsgemäßer Installation und bestimmungsgemäßem Betrieb entspricht das Gerät den zum Zeitpunkt seiner Herstellung gültigen Vorschriften, Richtlinien CE.



Montage- und Betriebsvorschrift Nr. 98 198 zu Gehäuse-Typen ELS-GA, -GAB, -GAK (Aufputz)



Zur Sicherstellung einer einwandfreien Funktion und zur eigenen Sicherheit sind alle nachstehenden Vorschriften genau durchzulesen und zu beachten. Diese Vorschrift ist nach erfolgter Montage dem Betreiber (Mieter, Eigentümer) auszuhändigen.

■ EMPFANG

Der Karton enthält ein Aufputzgehäuse mit Kupplungsteil (im Gehäuseinnern) für den Anschluss der elektrischen Zuleitung. Die Sendung sofort bei Anlieferung auf Beschädigungen und Typenrichtigkeit prüfen. Falls Schäden vorliegen, umgehend Schadensmeldung unter Hinzuziehung des Transportunternehmens veranlassen. Bei nicht fristgerechter Reklamation gehen evtl. Ansprüche verloren.

■ EINLAGERUNG

Bei Einlagerung über längeren Zeitraum sind zur Verhinderung schädlicher Einwirkungen folgende Maßnahmen zu treffen: Schutz durch trockene, luft- und staubdichte Verpackung. Der Lagerort muss erschütterungsfrei, wassergeschützt und frei von Temperaturschwankungen sein. Bei Weiterversand (vor allem über längere Distanzen) ist zu prüfen, ob die Verpackung für Transportart und -weg geeignet ist. Schäden, deren Ursache in unsachgemäßem Transport, Einlagerung oder Inbetriebnahme liegen, sind nachweisbar und unterliegen nicht der Gewährleistung.

■ EINSATZBEREICH

Die Geräte sind für die Entlüftung von Wohnräumen, insbesondere Sanitärräumen und Wohnküchen entsprechend DIN 18017, T.3 vorgesehen. Bei Betrieb unter erschwerten Bedingungen, wie z.B. hohe Feuchtigkeit, längere Stillstandzeiten, starke Verschmutzung, übermäßige Beanspruchung durch klimatische Einflüsse (z.B. Einsatztemperatur > 40 °C) sowie technische und elektronische Einflüsse, ist Rückfrage und Einsatzfreigabe erforderlich, da die Serienausführung hierfür u. U. nicht geeignet ist. Ein bestimmungsfremder Einsatz ist nicht zulässig!

Bild 1
Vorderansicht ELS-GA...

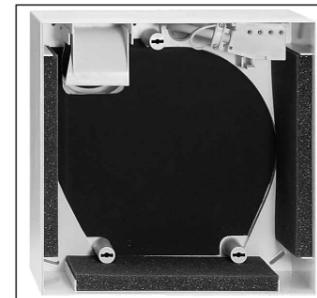


Bild 2
Rückansicht ohne Brandschutz



■ HINWEISE ZUM ROHRSYSTEM BEI LÜFTUNGSANLAGEN MIT GEMEINSAMER ABLUFTLEITUNG

Die Entlüftungsanlage ist entsprechend DIN 18017, T. 3 auszuführen. Die Abluftleitungen bestehen aus den Anschlussleitungen für die Ventilatoren und der gemeinsamen Abluftleitung (Hauptleitung). Der Leitungsabschnitt oberhalb des obersten Geräteanschlusses wird als Ausblasleitung bezeichnet und ist über Dach zu führen.

Abluftleitungen müssen dicht, standsicher und bei mehr als zwei Vollgeschossen aus brandfestem Material Klasse A nach DIN 4102 sein. Sie müssen so beschaffen oder wärme gedämmt sein, dass keine Kondensatschäden entstehen können. Reinigungsöffnungen mit dichten Verschlüssen sind in ausreichender Zahl so anzubringen, dass die Abluftleitungen leicht gereinigt werden können. Einschraubbare Reinigungsöffnungen sind nicht zulässig.

Die Hauptleitung soll gerade, lotrecht und in gleichbleibendem Querschnitt geführt werden. Bei evtl. aus der Lotrechten abweichendem Hauptleitungsverlauf ist der rechnerische Nachweis zu führen, dass die Anforderungen nach DIN 18017, T.3, Abschnitt 3.1.3 erfüllt sind. Bei Bemessung der Hauptleitung ist vorauszusetzen, dass alle Ventilatoren gleichzeitig mit voller Förderleistung betrieben werden. Drosselvorrichtungen sind unzulässig.

Der Durchmesser der Hauptleitung kann mit dem Dimensionierungsschema im Hauptkatalog festgelegt werden. Dabei ist zu beachten, dass bei einer Länge der Ausblasleitung über 1,5 m und einer Geschoßhöhe über 2,75 m erhöhte Druckverluste entstehen, die durch größeren Querschnitt der Hauptleitung ausgeglichen werden müssen. Bei kompliziertem Leitungsverlauf kann die Helios-KWL-Software zur Dimensionierung eingesetzt werden.

Max. zwei ELS-Lüftungsgeräte pro Geschoß dürfen an eine gemeinsame Hauptleitung angeschlossen werden. Die Entlüftung anderer Räume einer Wohnung darf nicht über denselben Ventilator erfolgen, über den Bad und Toilettenraum entlüftet werden.

Die Anschlussleitung darf zur Sicherstellung des normgerechten Volumenstromes max. 1 m lang sein und höchstens 2 Bögen zu je 90° enthalten. Mindestbiegeradius $R=DN$ beachten. Für den Anschluss des Ausblasstutzens sollte der Alu-, Stahlflex-Schlauch ca. 15 mm aus der Wand vorstehen.

Ausführung und Einbau der Lüftungstechnischen Anlage muss den bauakustischen Vorgaben (DIN 4109 Schallschutz im Hochbau) entsprechen.

■ BRANDSCHUTZ

Die Vorschriften und Bestimmungen der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung für den jeweiligen Ventilator-Typ sind zu beachten. Bei Anordnung des Brandschutzgehäuses außerhalb des Schachtes ist die Anschlussleitung als Stahlflex-Schlauch bzw. Spiralfalzrohr auszuführen. In die Schachtwanddurchführung ist eine an die Anschlussleitung angepaßte Wandhülse aus Stahl mit Mörtel der Gruppe II oder III nach DIN 1053 dicht einzuputzen (Bild 4).

Bild 3
Aufputz-Wandmontage

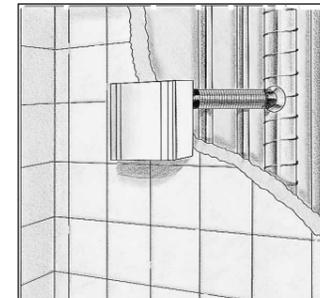
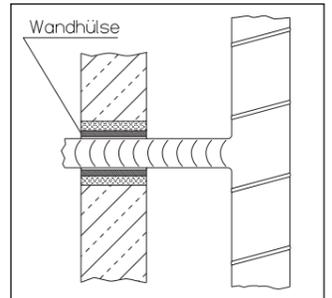


Bild 4
Futterrohr aus Stahlblech



Bei gemeinsamer Abluftleitung über mehr als zwei Vollgeschosse ist Gehäuse mit Brandschutz vorgeschrieben. Die Helios Aufputz-Gehäusetypern erfüllen gemäß DIN 18017:

- **ELS-GA:** Feuerwiderstandsdauer 60 Min. gemäß DIN 4102 für Lüftungsanlagen mit gemeinsamer Hauptleitung in Gebäuden mit geringer bis mittlerer Höhe (3 bis 8 Vollgeschosse).
- **ELS-GAB:** Feuerwiderstandsdauer 90 Min. gemäß DIN 4102 für Lüftungsanlagen mit gemeinsamer Hauptleitung in Gebäuden mittlerer bis großer Höhe (8 bis ca. 20 Vollgeschosse).
- **ELS-GAK:** Feuerwiderstandsdauer 90 Min. gemäß DIN 4102 zur Entlüftung von Wohnküchen für Lüftungsanlagen mit gemeinsamer Hauptleitung in Gebäuden mit mehr als zwei Vollgeschossen.

Die maßgeblichen örtlichen Bauvorschriften sowie die besonderen Hinweise der jeweiligen Prüf- und Zulassungsbescheide sind unbedingt zu beachten.

■ ALLGEMEINE, WICHTIGE HINWEISE

- Die Filteranzeige ist bei Deckeneinbau außer Funktion. Falls roter Punkt störend erscheint, Gehäuse des Anzeigeelements abheben und rotes Kunststoffteil entnehmen.
- Werden Gehäuse auf resonanzstarke Verblendungsplatten (z.B. Span-, Gipskarton- oder Fibersilikat-Platten) aufgesetzt, so ist die Übertragung von Körperschall durch elastische Zwischenlagen zu unterbinden.
- Zuluftführung: Jeder zu entlüftende Raum muss eine unverschiebbare Nachströmöffnung von 150 cm² freien Querschnitts haben.
- Für die Montage des Ventilatoreinsatzes und der Fassade ist Montagevorschrift der Liefereinheit „Ventilatoreinsatz“ zu beachten.

Wichtig: Ein verschmutztes Filter bewirkt einen Leistungsabfall. Bei einem total geschlossenen Filter kann dies zu einer Geräteüberhitzung und somit zum Ausfall führen. Deshalb sollte das Filter in regelmäßigen Abständen auf Verschmutzung überprüft und wenn nötig gereinigt werden. Das Dauerfilter aus Filtergewebe mit Kunststoffrahmen kann in der Spülmaschine bis max. 60 °C gereinigt werden. Bei Brandschutzgehäusen und vorgeschriebenem Brandschutz, sind die Hinweise und Bestimmungen der jeweils gültigen Prüfbescheide und Zulassungen einzuhalten.

■ ZUBEHÖR, SCHALT- UND STEUERELEMENTE

Der Gebrauch von Zubehörteilen, die nicht von Helios empfohlen oder angeboten werden, ist nicht statthaft. Eventuell auftretende Schäden unterliegen nicht der Gewährleistung.

Montageschablone für ELS-GA / GAB / GAK

